

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beifolgebild 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Briefen und Briefen außerhalb des Inlandenteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 145.

Dienstag, den 23. Juni 1908.

148. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Urwählerlisten zur Wahl zum Abgeordnetenhaus ersuche ich, sofort mit einzureichen.
Merseburg, den 17. Juni 1908.
Der Königliche Landrat.
Graßhof-Außonville.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung, betreffend Ausreichung neuer Zinscheine zu den Schuldverschreibungen Preussischer Staatsanleihen.

Die Zinscheine Reihe VI. Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der preussischen konsolidierten 3 1/2 normals 4 %igen Staatsanleihen von 1876-1879 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1918 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 6. Juni d. Js. ab ausgereicht, und zwar: durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin S. W. 68, Dantzenstraße 92/94.

durch die Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank) in Berlin W. 56, Warfgrabenstraße 46 a.)

durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin C. 2, am Zeughaus 2.

durch sämtliche preussische Regierungshauptkassen, Kreisstellen, Oberzollstellen, Zollstellen und hauptamtlich verwaltete Forststellen,

durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und sämtliche mit Kasseneinrichtung versehene Reichsbanknebenstellen, sowie durch diejenigen Oberpoststellen, an deren Sitz sich keine Reichsbankfiliale befindet.

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinscheine reihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Anweisungen, Talons), den Ausreichungsstellen einzuliefern sind, werden von diesen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind.
Berlin, den 26. Mai 1908.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
(Ges.) von Bischoffshausen.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Gleishebungen wird die Karlsrufer von der Dammstraße bis zur Seeferrstraße von Dienstag, den 23. d. Mts. bis auf Weiteres für den Fuhrverkehr gesperrt.
Merseburg, den 22. Juni 1908.

Die Polizei-Verwaltung. (1889)

Das Ober-Ertrag-Geschäft findet nach einer Bekanntmachung des Kgl. Landratsamtes vom 10. Juni d. Js. am

6., 7., 8. und 9. Juli d. Js. im Köhlinger Hofe hierorts statt und kommen hierbei zur Vorstellung:

1. die zur Disposition der Ertragbehörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,

2. die zur Zeit des Aushebungsgehefts noch vorläufig bewilligten Rekruten,

3. die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche

a) wegen häuslicher Verhältnisse ihre Befreiung von der aktiven Dienstpflicht beantragen,

b) von den Truppen- bzw. Marinestellen abgewiesen worden sind,

4. die für dauernd unbrauchbar erachteten Mannschaften,

5. die für Landsturm I vorgeschlagenen Mannschaften,

6. die zur Ersatz-Reserve angelegten Militärpflichtigen,

7. die für brauchbar erachteten Militärpflichtigen,

8. die nach der Rekruten-Musterung aus anderen Bezirken hier zugezogenen Mannschaften und die, welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben.

Die zum Aushebungsgeheft durch Krankheit am Erscheinen behinderten Militärpflichtigen haben sich bei mir unter Vorlegung ärztlicher von der Polizeibehörde beglaubigter Zeugnisse rechtzeitig entschuldigen zu lassen, widrigenfalls sie, sowie alle ohne genügenden Grund ausbleibenden oder zu spät erscheinenden Mannschaften die gesetzliche Strafe zu gewärtigen haben.

Den Mannschaften werden noch besondere Stellungsbefehle in den nächsten Tagen gegeben.

Die Militärpflichtigen hiesiger Stadt machen wir auf das Ober-Ertrag-Geschäft mit dem Bemerken aufmerksam, daß

a) die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reinem Hemd zur Aushebung zu erscheinen haben,

b) gegen ungehoram ausbleibende oder zu spät erscheinende Mannschaften die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden,

c) ihre alsbaldige Unterbringung in ein Krankenhaus sofort gelegentlich der Musterung erfolgt, falls sie mit einer ansteckenden Krankheit behaftet gefunden werden und sich nicht in ärztlicher Behandlung befinden.

Returke gegen die auf Reklamation von der Ertrag-Kommission gegebenen abweisenden Bescheide sind sofort an uns einzureichen.
Merseburg, den 20. Juni 1908.

Der Magistrat. (1889)

Die Note der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung.“

Wien, 20. Juni. Zu dem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt man an den Wiener maßgebenden Stellen: Die Aus-

führungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ sind zwar maßvoll, aber ungewöhnlich energisch. Wenn sie da und dort als ein Mammut gedeutet werden sollten, so würde dies jedoch wahrscheinlich einer falschen Auffassung des Artikels entsprechen, denn bei einer näheren Prüfung des Artikels ergibt sich dessen durchaus denselbe und friedliche Tendenz. Man ist der Meinung, daß unter diesen Umständen der energische Hinweis auf die Verantwortlichkeit des Deutschen Reiches ganz gewiß bis zu einem gewissen Grade gute Früchte bringen kann. Im übrigen gibt, wie man hier glaubt, auch dieser Artikel keinen Anlaß, das politische Weltbild mit Beunruhigung zu betrachten.

* Rom, 20. Juni. Unlässlich des Artikels der „Nordd. Allg. Ztg.“ hebt die „Tribuna“ die tiefe Friedensliebe hervor, die aus den letzten Kundgebungen der Staatsmänner aller Nationen hervorgeht.

Staatssekretär Dernburg.

* Johannesburg, 20. Juni. Staatssekretär Dernburg ist heute hier eingetroffen und am Bahnhof, der besagte war, von den Spitzen der deutschen Kolonie empfangen worden. Im Programm für den Aufenthalt des Staatssekretärs sind vorgegeben für Sonntag und Montag Gärtenbesuche, für Montag Abend Festessen im Stadtrat, für Dienstag ein Besuch der Bremer - Diamantmine und ein Kommen im deutschen Klub Biedertranz.

Politische Ueberflut.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Juni. (Sohnnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten sind heute von Hamburg abgereist, der Kaiser reiste nach Brunsbüttelkoog, die Kaiserin nach Wismar.

— Das neue Automobilhaftpflichtgesetz ist im Entwurf nunmehr im Reich-

Im Haus der Witwe

oder

„Das Haus der Schatten.“

Von Robert Koltrusch.

72) Nachdruck verboten.
Langsam war Georg wieder aus Fenster getreten und blickte zum nächsten, mit zitternden Beinen erhellen Himmel empor. „Ja, komm!“ sagte er. „Wir wollen nach den Sternen sehen, und ich will ihnen Abhilfe tun, daß ich ihr Leuchten nicht verstanden habe.“

Sie löschte die Lampe, verschloß die Zimmer und legte ihren Arm in den Georgs. Nicht nebeneinander schritten sie so die Treppe hinunter, durch die alte Wölbung hinaus, fort aus dem Hause der Schatten, hinein in den Frühlingsabend, der mit fernher schwebendem Blüthenduft und mildem Sternenschein sie begrüßte.

Dreizehntes Kapitel.

Wie still und einsam es im Hause der Schatten an diesem Abend war! Wie das laulose Schweigen laßend und schwer auf Treppen und Gängen ruhte, wie die Flammen in den Kaminen mit einem ersten feierlichen Glanze zu leuchten schienen, wie leises Gemurmel gleich unterdrücktem Seufzen Holzwert und Mauern des alten Gebäudes zuwellen durchließ, als hätte es auf in der Abnung dessen, was kommen sollte! Kein Ton

einer menschlichen Stimme, kein Schritt, keine Bewegung, die eine Unterbrechung in diese Stille gebracht hätten. Keine Spur von Leben, als das hastige, behutsame Hervorkommen der Mäuse aus ihren Löchern, um über die Dielen dahinzuzugleiten und mit schwarzen, verwunderten Augen umherzuschauen, wo jene blieben, vor denen sie zu erschauern gewohnt waren.

Zwei Zimmer nur in dem ganzen Hause waren erleuchtet, oben im Giebel das eine; im zweiten Geschloß des hinteren Flügels das andere; Aulusius und Doktor Jalsch waren die einzigen an diesem Abend, die ihre gewohnte Behausung nicht verlassen hatten. Aber auch bei ihnen war es still; kein Ton drang heraus, die Ruhe zu stören. Sie waren allein in dem großen Gebäude, durch wenige Mauern und Stiegen getrennt, und zugleich so fern von einander wie Gut und Böse, — oder doch nicht allein? Welch' ein Drittes war es, das aus den Tiefen der Erde emporstieg, aus ungelannten Gängen und Ähren hervorkam, die lautlose Finsternis lautlos durchschwebte, um dann in den Schein des Lichtes hineintraten und, von ihm geleitet, den Weg zu suchen, der in den hinteren Flügel zu den Gemächern des Doktors hinführte?

Doktor Jalsch war krank. Noch feilich gab er sich nicht für besorgt, noch kämpfte er mit dieser Krankheit, die sich ihm nahe, während er ihre Dasein befrucht, ihre Fortschritte leugnete und ihr mit bebenden Gliedern Widerstand leistete. Aber das

Bittern des Körpers, das er nicht zu unterdrücken vermochte, die bleiche Farbe seines Gesichtes, die plötzlich hervortretenden feinen Falten in seiner Haut und die tiefen Schatten unter den Augen strafen ihn täglich, wenn er vor den Spiegel trat und von ihm ein Zeugnis der Gesundheit abzulesen versuchte. Er wollte nicht krank sein, und doch überlegte er, seit wann er die Spuren der Krankheit schon spürte. Gestern auf der Straße war es gewesen, als er der Praxis nachging; da hatte er plötzlich die Empfindung gehabt, als wenn ihm der Boden unter den Füßen fortgezogen würde, und seitdem war er nicht mehr mehr er seinen Körper und seinen Geist. Er war erschrocken, wenn ein Wagen neben ihm vorüber fuhr; denn jedesmal hatte er das Gefühl gehabt, als müßte er auf den Fahrbamm hinunterstürzen, mit dem Hals gerade vor die rollenden Räder, und hatte sich ausgemalt, wie sie ihn köpften, zermalmen, dahinschleiften, um ihn dann als blutige, formlose Masse von sich zu schleudern und zurückzulassen.

Der Zustand hatte sich seitdem nur verschlimmert, und mit gewaltiger Anstrengung hatte er heute seine ärztlichen Pflichten erfüllt, indem er sich beim ich fortwährend beobachtete, ob er nicht Dinge sähre, die er nicht sagen wollte. Denn jetzt hatte die Angst sich seiner bemächtigt, er könne im Fieber auszuwachen, was ihm verberlich war, und er hatte mit gefühlvollen Worten gerungen, die sich ihm auf die Lippen drängten, wie er mit der Krankheit rang,

die ihm solche Worte diktierte. Nur nicht auch dieser Verlockung nach erliegen, nachdem er so viel schon verpielt und verloren hatte!

Einige Mittel, die ihm für seinen Zustand angebracht schienen, hatte er angewandt, aber sie waren wirkungslos geblieben, und die Krankheit hatte sich immer mehr gesteigert: Die Unsicherheit, die Schwere in allen Gliedern und, nach und nach zunehmende, die reißenden, nagenden Schmerzen, die seinen Körper durchzuckten.

Mit einem Seufzen der Erschöpfung hatte er die Tür hinter sich geschlossen, als er nach Hause zurückgekehrt war; in der Einsamkeit seines Zimmers hatte er Umberung und Ruhe zu finden gehofft. Aber die Krankheit kümmerte sich nicht um die Einsamkeit; sie trat neben ihn und verhöhrte ihn und bogte ihm ihre Waffen in die wundren Glieder. Die Augen schmerzten ihn so sehr, daß er sie kaum offen zu halten vermochte. Und doch, wenn er sie schloß, lasteten wieder die Augenlider in den schmerzenden Höhlen wie schwere, schwere Quers. Zuert ging er auf und nieder, doch die Erschütterung erhöhte die Schmerzen, und er setzte sich in einen Sessel, halb abgewandt vom Lichte. Wofern er aber die Blide richten mochte, über-all fanden sie Dinge, deren Anblick ihm wehe tat; wie Strahlen fuhren die Schmerzen durch seinen Kopf, um in den Bahnen, den Knochen, der Haut für einen Augenblick zu haften; sie wühlten, tangten und zuckten durch seinen Körper. (Fortsetzung folgt.)

Justizamt fertiggestellt worden und dem Bundesrat zugegangen. Ebenso wie die frühere Reichstagsvorlage geht der neue Regierungsentwurf, wie das „B.Z.“ erfährt, von dem Grundgedanke aus, daß der Automobilführer verpflichtet ist, jeden Schaden zu ersetzen, der durch den Betrieb des Automobils entsteht, sei es, daß ein Mensch getötet oder verletzt, oder daß eine Sache beschädigt wird. Auch der Automobilbesitzer soll für den durch sein Automobil angerichteten Schaden haftbar gemacht werden. Er muß für ein Verschulden seines Chauffeurs ganz ebenso aufkommen wie für Fehler und Eilbrühen im Betriebe seines Fahrzeuges, durch welche die etwa entstehenden Schäden verursacht wurden. Es wird ihm dagegen anheimgestellt, sich von der Haftpflicht durch den Nachweis zu befreien, daß der Schaden durch die Schuld des Verletzten oder eines Dritten oder sonst durch einen äußeren Unfall verursacht worden ist, dessen Abwendung bzw. Verhinderung nicht in seiner Macht stand. Dabei wird aber ferner, soweit ihm nicht selber ein Verschulden trifft, seine Schadensersatzpflicht durch bestimmte Maximalsummen begrenzt, um ihn in die Lage zu versetzen, sich gegen die durch das neue Haftpflichtgesetz herbeigeführte verschärfte Haftung ohne übermäßige Kosten zu versichern. Der Entwurf stellt in seiner jetzigen Fassung ferner Grundzüge über die Erstellung und Entziehung der Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen auf und sieht besondere Strafen gegen alle, die den Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen zuwiderhandeln, vor.

Leipzig, 20. Juni. In der Ruhrorter Schiffschifferei fand heute die Einweihung der neuen festsitzlichen Häfen statt. Dem Festakt wohnten Prinz Oskar von Preußen, die Minister Breitenbach und Delbrück, der Oberpräsident v. Schorlemer-Lieser, die Ministerialdirektoren Peters und Wiesener, Oberfinanzrat Korober aus Köln, Eisenbahndirektionspräsident Kleemann aus Essen, Regierungspräsident Scheiber aus Düsseldorf sowie Vertreter der süddeutschen Staaten, Belgiens, Hollands der Industrie, des Handels und vieler festsitzlicher Behörden bei. Regierungspräsident Schreiber dankte dem Prinzen für sein Erscheinen, begrüßte die verschiedenen Vertreter und schilderte die geschichtliche Entwicklung des Ruhrorter Hafens. Regierungsrat Ottmann erläuterte die technische Seite der Neubausprojekte. Minister Breitenbach brachte das Kaiserhoch aus und wies auf das kaiserliche Interesse für alle Fragen des Verkehrs und seiner Einrichtungen hin. Dieses Interesse bekunde er durch Aufschöpfung eines Treff- und Vereinigungspunktes der Verkehrsstraßen zu Wasser und zu Lande für den nieder-rheinischen Industriebezirk, durch Entsendung des Prinzen als seines Vertreters. Er hofft, daß das neue Werk dazu beitrage, den nationalen Wohlstand zu heben, und erklärte im Namen des Prinzen die Anlagen für eröffnet. In den Häfen und auf beiden Rheinfelsen fand eine große Flottenparade von internationalem Gepräge statt. Nach dem Festakt wurde eine Hafenumsicht unternommen. Die neuen Anlagen erforderten mit dem neuen Hafensbahnnetz 30 Millionen Mark und fünf Jahre Bauzeit.

Wielonko, 21. Juni. Die Mitglieder des Bundesrats und des Reichstages, die an der Marine-Inspektionsreise teilnehmen, sind mit dem Dampfer „Dresdinger“ heute abend hier eingetroffen.

England, London, 21. Juni. Die Frauenrechtlerinnen veranfaßten heute eine große Kundgebung, indem sie in sieben Prozessions nach dem Hyde-Park zogen, wo an mehreren Stellen Reden gehalten wurden. Im ganzen mochten an 3000 Frauen aus allen Schichten des Volkes und einige tausend Mitglieder der unabhängigen Arbeiterpartei verammelt sein. Bei den Prozessionen, die von berittenen Schutzkräften begleitet waren, kamen keine Störungen vor. Außer Vertreterinnen vieler Provinzialstädte waren auch solche von Schweden und Norwegen sowie anderer europäischer Länder zugegen.

Lokales.

Merseburg, 22. Juni.

Von der Landesdirektion. Die neueste Nummer des Regierungs-Anzeigers enthält folgende Bekanntmachung: In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 8. Februar 1900 — S. 7 des Amtsblatts für 1900 — bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß zur Zeit die Landesräte Geheimen Regierungsrat Scheide, Konrad, Gemme, Hofer und Dr. Mitschke zu meiner Vertretung in Abwesenheits- und Behinderungsfällen berufen

sind. — Merseburg, den 12. Juni 1908. Der Landeshaupmann.

Vom Seminar-Neubau. Der Zuschlag für Anlage der Niederdruck-Dampfheizung und Brausebad ist der Firma Gebrüder Försting, A.-G. Hannover-Magdeburg, erteilt worden. Die genannte Firma hat auch die Niederdruck-Dampfheizungs-, Warmwasser-versorgungs- und Lüftungs-Anlage für das hiesige Krankenhaus übertragen erhalten. Beide Heizungs-Anlagen werden nach einem der genannten Firma patentierten System ausgeführt.

Rechts-Wegfall-Anweisungen. Nach einer Mitteilung des Reichs-Postamts ist es wiederholt vorgekommen, daß die Wegfall-Anweisungen, welche die Berufsvereinigungen und Ausführungsbüros an die für ihren Sitz zuständigen Oberpostdirektionen abgeben hatten, verloren gegangen sind. Infolgedessen sind Reklamen, die nicht mehr ge- zahlt werden sollten, weitergezahlt worden, und die zu Unrecht gezahlten Beträge haben aus der Postkasse oder von den Versicherungs-trägern gedeckt werden müssen. Um diese Nachteile nach Möglichkeit auszugleichen, hat das Reichs- Versicherungsamt bestimmt, daß entweder die Wegfallanweisungen unter „Einschreiben“ oder im Ortsverleihe gegen „Empfangsbekundung“ an die obere Postbehörde zu senden sind, oder es muß neben der Ab- sendung der Wegfallanweisung an die obere Postbehörde auch der zahlenden Postamtant unmittelbar vor dem Wegfall oder der Ver- abgabe einer Rente eine kurze Benachrichti- gung zugesandt werden.

Der gefragte Familien-Nachmittag der Altensburg, der, wie in der Einladung zum Ausdruck gebracht war, ein Jubiläums- fest für unsere ganze Stadt sein wollte, war von Angehörigen aller Gemeinden sehr zahl- reich besucht. Auch von auswärts waren manche Gäste gekommen. Leider brachten leichte Regenwolken einige Störung, der weis- aus größere Teil der Versammlung begab sich auf die Flucht in den Saal, wo es ja auch dem Redner leichter wird, sich einer großen Versammlung verständlich zu machen. Aber es war nur ein Schreckschuß gewesen — erst später nach Schluß der Versammlung setzte anhaltender Regen ein — zunächst löste bald wieder der schöne Garten ins Freie. Der Posamentier des Jünglingsvereins begleitete in sehr dankenswerter Weise die Gelänge. Missionar Herr Pastor Ruccius, mit seiner Gemahlin nach 10 jährigem Aufenthalt in Ostafrika zum Urlaub in der Heimat weilend und von Herrn Pastor Deltus im Namen der Versammelten willkommen geheißen, berichtete nun über seine missionarischen Erlebnisse in unser Kolonien, über den von ihm geleiteten Bau einer neuen Kirche für die auf den schönen Bergen von Nambara gegründete Christengemeinde Neu- Bethel u. s. w. Er führte so- dann die Höher nach Ruanda, jenem reichs- bevölkerten Distrikt im Nordwesten von Deutsch- ostafrika, dessen fruchtbares u. schönes Hoch- land mit seinen fast 4 Millionen Menschen der Mission ein weites u. hoffnungsvolles Wirkungsfeld aufweist hat. Höchst fesselnd war die Schilderung der fast 1/2 Jahr dauernden z. T. sehr beschwerlichen Reise, die Verschlebung von Land und Renten, der Bericht über die Anfänge der Arbeit dort u. über das so er- freulich machende Vertrauen der Eingeborenen für die Missionare, deren ganzes Auftreten im Gegenlicht steht zu dem aktuellen Bewusst- seinstum mancher Fremden, die bisher sich dort gezeigt haben (z. B. räuberische sog. Wechhändler.) Zum Schluß wurden von H. Missionar Ruccius die höchst kunstvollen Ver- kleidungsstücke u. Schmuckachen, auch Ge- rätschaften der Eingeborenen gezeigt. Stoumen ermedete der Bericht von der Reisegeschichte eines Volksteils der sog. Tzipri- Leute, bei denen Gestalten von mehr als 2 Meter Höhe nicht selten sind. Herr Pastor Deltus las vor seinem Schlußwort den vor einigen Tagen eingetroffenen Brief des jungen Lehrers Jakob Rombo aus Tangu vor, den er an 2 Meuchauer Consummandinnen gerichtet hat. In allen seinen Briefen vertritt dieser junge Heidenchrist eine seine Herzensleidenschaft, mit welcher er manche seiner Altersgenossen in untrübe alten Gutsfienheit bestärkt, die aber auch dazu ermutigt, in der Arbeit an diesen untrüben Deutschen freudig, auch opferfreudig mitzugreifen. — Im April nächsten Jahres tritt Herr und Frau Pastor Ruccius die Rückreise nach Ostafrika an. Abgesehen von Schul- und Sezen auch ferner ihr Gelingen sei.

Die Dom-Uhr, für welche ein neues Rad auswärts angefertigt werden muß, wird voraussichtlich diese Woche vollständig wieder hergestellt sein, so daß sie die vollen Stunden anschlagen kann.

Provinz und Umgegend.

Halle, 19. Juni. Die Stadt trat mit der Altengemeinschaft Zoologischer Garten wegen Ankaufs des Unternehmens in Verhandlungen. Zu den Etablissements gehört auch das bekannte Bad Wittelnd, das die Gesellschaft für annähernd eine halbe Million Mark gekauft hat. — In der Saale ertranken gestern abend beim Baden ein junger Kaufmann und ein Fischer. Beim Abtauchen der Unfallstelle fand man auch die Leiche eines fünfjährigen Knaben, der von seiner Großmutter ertränkt worden war. Die alte Frau, die an Schwerkopf litt, hatte sich dann selbst in das Wasser gestürzt. — Unter schweren Vergiftungserscheinungen wurde in die Klinik ein junges Mädchen eingeliefert, das alsbald an Phosphorvergiftung starb. Auf dem Sterbebette gab es an, daß der Wäutigam ihm das tödliche Gift gereicht habe.

Halle, 20. Juni. Wegen Beteiligung der katholischen Verbindungen am Fackelzug zum Gedächtnis Bismarcks lehnten die Vorkurschafften, Landesmannschaften sowie zwei schwarze Verbindungen ihre Teilnahme an der Veranstaltung ab. — Hier wurde ein holländisches Ehepaar, dessen Personalien noch nicht festgesetzt sind, verhaftet, nachdem es Zunderkeren Brillanten zum Kauf angeboten hatte. Die beiden führten in Koffern für 16000 M. Brillanten mit sich, die anscheinend gefälscht sind.

Shaffeld, 22. Juni. Das Friedrich-Jesselsche Ehepaar feiert heute das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar hat bereits i. J. 1848, also vor 60 Jahren, des Königs Hof geblieben und ist später noch zweimal, 1864 und 1866, als Soldat eingezogen worden.

Reußberg, 19. Juni. Kürzlich hat der Oberrichter der Provinz Sachsen die Errichtung eines Zwischensandes behufs Her- stellung einer gemeinsamen Wasser- leitung sanlagte für die Ortsgemeinden Reußberg, Poritz und Dürrenberg ange- ordnet.

Röthen, 20. Juni. Das Reiziger Konfession, welches bei Ballendorf Wo- rungen von Brantlohe vornehmlich liegt, bestreitet im Ueberfließungsgebiete der Zuppe und Elster fort. Die Wo- rungen werden links des Verbindungsweges Hagedeweine Röthen-Döllau ausgeführt und sollen sich auf Braunkohle erstrecken.

Reißig, 21. Juni. Der Kirche Busche- nau wurden vor kurzem von Frau Werner ein beachtliches Pfaffen wertvolle Tauf- geräte (Taufkanne und -becken) geschenkt. In dem Glauben, die Taufgeräte seien in der einm. gelegenen Kirche aufbewahrt, ließen Einbrücher durch das Dach in die Kirche ein- fassen aber die Geräte nicht vor.

Bitterfeld, 20. Juni. Der hiesige Turnverein feierte gestern und heute sein 60jähriges Stiftungsfest durch Zapfenstechen, Kommerz, Wettturnen, Festschiff, Ungau Schumannen, Konzert und Ball.

Erfurt, 20. Juni. Daß drei Brüder sehr jugendlichen Alters fast zu gleicher Zeit der Natur ihrer Eltern sich durch die Flucht entziehen, dürfte nicht zu den Alltäglichkeiten gehören. Die Knaben Heinrich, Friedrich und Gustav Knedel aus Erfurt sind es, die sich diesen Streich leistet. Heinrich ist 13 Jahre alt und Schüler der Volksschule; Friedrich zählt 15 Jahre und stand im Begriff, das erprobte Handwerk der Schlosser zu erlernen; Gustav drückte noch die Schulbank und steht im Alter von 12 Jahren. Ueber den Verbleib ihrer hoffnungsvollen Söhne sind die Eltern ohne Nachricht.

Erfurt, 20. Juni. Amtlichen Mit- teilungen zufolge ist zum Nachfolger des ver- storbenen Eisenbahnpräsidenten Tödt der Vor- tragende Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Geh. Oberregierungsrat K in der- man als Präsident für den Eisenbahn- präsidiumsbezirk Erfurt berufen worden. Präsident Hindemans war früher beim Erfurter Eisenbahnbetriebsamt und später bei der Eisenbahndirektion Erfurt selbst beschäftigt. Von dort kam er an die Eisenbahndirektion in Kassel, von wo aus er ins Ministerium berufen wurde.

Salzweil, 15. Juni. Vom Zuge tafahren ließ sich bei Kallehe in der Nähe des hiesigen Wohnhofes der 16 Jahre alte Schmutzlehrling Adolf Baugese. Der junge Mensch war bei einem hiesigen Metzler in Stellung. Der Zug schmit ihm den Kopf glatt. Die Beweggründe sind unbekannt.

Gilenburg, 20. Juni. Der Leinwand einer 26 bis 28 Jahre alten Person wehlichen Geschlechts wurde gestern in der Mulde am öffentlichen Badeplatz Klitzschau an- geschwemmt. Die Leiche hat mindestens 4 Wochen im Wasser gelegen; über ihre Her- kunft ist nichts bekannt.

Apolda, 18. Juni. Merkwürdige elektrische Erscheinungen gab es vorgestern nachmittag bei dem Gewitter, und zwar vor und in dem Hotel zur Post. Der Schlag, von dem man in der ganzen Stadt anahm, daß er Unheil angerichtet haben würde, war hernebergelassen und hatte sich in Zickzacklinien auf dem Straßenpflaster be- wegt. Die Pferde, die vor der Post standen, sanken erst zusammen, gingen dann aber hoch und waren sehr schwer zu beruhigen. Ein Kellner, der am Fenster stand, bekam einen unglücklichen Schlag. Unmittelbar darauf leuchtete die elektrische Lampe am Portal auf und es fuhr ein kugeligartiges Gebilde von der Lampe zur Erde herab. Frau Hotelier Meißner, die eben die Mittagstafel besorgt hatte, stand mit dem Kinde auf dem Arm neben dem Herd, als große elektrische Wüchel durch das Küchenfenster fuhren und dann ver- schwanden. Obwohl sich mehrere Personen in der geföhrvollsten Nähe befanden, hat niemand nachhaltigen Schaden erlitten. Frau M. schickte sich nur eine Zeitlang etwas be- nommen.

Jena, 16. Juni. Erschossen hat sich am Sonnabend hier auf den Landgrafen ein früherer Redakteur der „Mündener Allg. Zeitung“ namens Wittis. Er war von Steigloh wo er zuletzt wohnte, zu dem Bunde nach Jena gereist, um sich hier das Leben zu nehmen und dann, um was er in einem hinterlassenen Schreiben hat, seine Leiche im hiesigen Krematorium verbrennen zu lassen.

Jena, 20. Juni. Universitäts- Jubiläum. Es ist bereits mitgeteilt worden, daß die Fächern berufenen Staaten, die die Universität erhalten, beim Jubiläum anwesend oder durch ein Mitglied ihres Hauses vertreten sein werden. Sie werden Gäste des Großherzogs sein. Auch die Uni- versität ihrerseits hat eine Reihe von Ehren- gästen eingeladen, aus der Stadt die Spitzen der Behörden und sonstige Personen, die der Universität besonders nahe stehen, von aus- wärtigen Vertretern der Ministerien und der Landtage und sämtliche frühere Jenaer Dogenen. Die Ehrengäste erhalten von der Uni- versität alle Eintrittskarten und die nötigen Schließen. Wer sonst an den Feierlichkeiten teilnehmen wünscht, hat eine Festkarte zu lösen, welche für die Herren 3 M., für deren Damen 1 M. kostet, für die Studierenden 1 M. 50 Pf. Den Verlauf des Festes denkt man sich wie folgt: Am 30. Juni findet um 10 Uhr die feierliche Uebergabe des neuerbauten Phylogenetischen Museums durch Professor Hagedal an die Universität statt, um 12 Uhr eine Abschlussfeierlichkeit für alle am Bau Be- teiligten in der neuen Universität, nachmittags Konzert im Volkshaus. Am Abend findet in dem Festsaal der Empfang der Gäste statt. Am 31. Juli morgens 9 Uhr findet der ein- leitende Festgottesdienst statt, wobei Professor Thümler die Predigt hält, um 12 Uhr der Festakt im Volkshaus, bei welchem der Pro- rektor Professor Dr. Delbrück spricht und die Ehrenpromotionen vollzogen werden; um 5 Uhr wird eine Anzahl geladener Gäste von den Fächern in den akademischen Kolloquien empfangen werden; am Abend gibt die Stadt ein Marktfest. Der zweite Haupttag, der 1. August, beginnt mit einem Festzug der Studentenschaft, deren Chargierte zusammen mit dem Corpus Academicum von dem jetzigen Universitätsgebäude in das neue her- überziehen. Dort vollzieht sich um 11 Uhr in der Aula die feierliche Einweihung. Nach Schluß der Feierlichkeit bietet die Universität den Anwesenden ein Frühstück in den Räumen des neuen Hauses dar. Um 3 Uhr ist im Volkshausaal Festdiner, zu dem ebenfalls von der Universität Einladungen ergehen. Den Schluß des Ganges bildet ein Kommerz in der Festhalle.

Kalbe a. S., 18. Juni. Als bei der Beerdigung eines Veteranen über der Grabes- gruft als letzter Abschiedsgruß von dem Ver- storbenen der dritte Schuß aus der Kanone des hiesigen Artzergemeins gelöst wurde, zer- sprang a unter heftigem Knall das Geschloß- rohr. Von den mit dem Abfeuern des Salu- tes beschäftigten oder in der Nähe stehenden Personen wurden vier mehr oder weniger schwer verletzt.

Röben. (Eingefandt.)
 Was hört man jetzt von bösen, Rätzungen immerbar
 In dem saubersfreimten Röben,
 Wo es einst so friedlich war!
 Schickst Du auf den lichten Höhen
 Güterfroh und Gümmereich,
 In der Tiefe mußst Du leben,
 Blütenbrut und Naderzeug.
 Was auf rechten Saalgsflabe
 Schwarz ist, nennt das linke weiß,

Was hier ungrabt, ist dort grabt,
 Und der Kampf ist wild und heiß.
 Immer fechter, immer dreister
 Geht Verleumdung ihren Gang!
 Du mach'rer Bürgermeister
 Wird die da nicht angli und bang?
 Man verführe bei Dir im blinden
 Eifer Geschwändelnd,
 Doch Du tat's sie überwinden,
 Nicht von ihr ein Schmeiß freu.
 Wäge doch der Himmel fenden,
 Feindensengels Widrigkeit!
 Das Segeter möge enden
 In dem lieben Höfen bald!
 Wenn der rechten, wie der linken
 Seite glänzt der Eintracht Stern
 Ist es wie ein freundlich Winken
 Und die Gäste kommen gern.

Vermisches.

*** Berlin, 20. Juni.** Beim Baden ertrunken ist gestern der 42jährige Schreiber Reinhold Schulz aus Oberschöneweide. Er hatte am Nachmittag eine Badeausfahrt in Schöneweide-Land aufgesucht; im Wasser wurde er plötzlich von einem Verschlagen befallen, und ehe man Hilfe bringen konnte, verlor er in der Tiefe. Als es schließlich gelang, den Verunglückten zu bergen, war der Tod bereits eingetreten.

*** Leipzig, 20. Juni.** Ein peinliches Mißgeschick ereichte einen Leipziger Teilnehmer an der Prinz Heinrichs-Fahrt, nach der Starterteile ein Mitglied des Leipziger Automobilclubs. Dem „L. Tagbl.“ wird darüber aus Frankfurt berichtet: Als Ziel der großen Reise, in Erwartung eines eventuellen Ehrenpreises, trat dem Herrn des Vereins bitterer Ernst in Gestalt eines Gerichtswohlgebers entgegen. Der Mann des Geistes machte er schließlich Sportreife ein kurzes Ende; er schändete das über alle Höhen der weiten Tour glatt hinweggekommene stolze Auto und belegte auch im voraus einen eventuellen Ehrenpreis mit Beschlag. Ein unerwünschter Abschluß für den sportfreudigen Autler.

*** Bamberg, 20. Juni.** Ein furchtbares Unwetter ist heute Nachmittag über die Stadt und die ganze Umgegend niedergegangen. Mehrere Stadtteile stehen unter Wasser, der Straßenplan wurde durch das von den Bergen herabgeschwemmte Geröll meterhoch bedeckt. Durch einen Mißschlag wurden ein Gärtnerhaus und eine Scheune eingestürzt. An der Weidung wurden durch einen zweiten Mißschlag drei große Ställe hinweggerissen.

schlagen. Der an den Fluren angerichtete Schaden ist ungeheuer. Der Müritzer Schnellzug wurde durch den Sturm an der Einfahrt gestoppt.

*** Kirchentag, 20. Juni.** Eine Stammutter im vollsten Sinne des Wortes ist die daher im Alter von 95 Jahren verlebte ehemalige Besizerin der Bahnhofsrestauration in Wüstung, Frau Maria Margarete Franz. Am Saage der Bekleidungsarbeiten neben den Kindern nicht weniger als 48 Geht, 50 Kleider und 2 Kleider angelegt.

*** Berlin, 20. Juni.** Den Morgenblättern zufolge suchte ein heftiges Unwetter mit wolkenbräutigem Regen nieder.

*** Polen, 20. Juni.** In dem Dorfe Labositz gingen zwei Arbeiter aufeinander mit Senlen los. Sie brachten sich fürchterliche Verletzungen bei. Ein Arbeiter ist bereits gestorben.

*** M.-Gladbach, 20. Juni.** In Rheypdt zählte ein 15jähriger Fabrikarbeiter auf ein 16jähriges Mädchen in der Scheze. Pöblich ging das Leichnam los, und das Mädchen samt tödlich in die Waage gestürzt nieder.

Der Berliner Dachstuhl-Brandstifter verhaftet.

*** Berlin, 21. Juni.** Es ist gelungen, den Brandstifter der zahlreichen Brände während der letzten Monate zu verhaften. Der Verhaftete ist der Nachzügler Spietowski, welcher gefänglich ist, mehrere der Brände angelegt zu haben, um sich die Prämie für Frühmeldung zu verdienen. Spietowski war der Wälder der Wirtschaftsgenossenschaft der Haus- und Grundbesitzervereine und genöß als solcher größtes Vertrauen. Nicht nur die Prämie für Frühmeldung frucht er ein, sondern bekam meistens von den Geschädigten noch eine besondere Belohnung. Das Geld verbrauchte er für sein feines Leben, da er sein volles Gehalt stets seiner Frau überließ.

Aufficht des Grafen Zeppelin.

*** Friedrichshafen, 20. Juni.** Die große Windstürme, die gestern vor-mittag die Probefahrt des neuen Luftschiffes verhindert hatte, flaute heute gegen Mittag bedeutend ab. Deshalb beschloß Graf Zeppelin, den Aufstieg nach am Nachmittag zu unternehmen. Wie gestern war das Drachenboot „Gna“ zur Antriebsstation als

Ordnung bestimmt, obgleich diesmal wegen des unglücklichen Wetters am Vormittag bedeutend weniger Fahrgäste mit Aufschauern auf dem See sich aufhielten. Punkt 5 Uhr verließ das Luftschiff bei aufstrebendem, ziemlich ruhigem Wetter sicher und schnell die Halle. In diesem Moment erhob sich ein heftiger Aufschauer und vom Lande wiederholt brausender Wellenschlag, der bewies, wie sehr die Anwohner des Bodensees mit dem Wert und der edlen Persönlichkeit des Erfinders leben und fühlen. Zwölf Minuten später fingen die Schrauben an zu arbeiten, und das Luftschiff erhob sich etwa 100 Meter über die Seesoberfläche. Es nahm seinen Kurs auf Konstanz zu, überholte spielend die ihn begleitenden Reimbote mit 12 bis 14 Meter pro Sekunde und beschrieb darauf mehrere Kreise von einigen Kilometer Durchmesser, sich in der gleichen Höhe haltend. Nachher wurden Uebungen mit der dynamischen Höhensteuerung gemacht, welche anscheinend ganz zuverlässig funktionierten. Die Stabilität war dieselbe wie bei dem früheren Modell, und wiederum übertraf die bei aller gigantischen Größe so elegante und in allen Details präzis Bauart des Ballons. Um 6 Uhr 30 Min. war das Luftschiff wieder in der Halle geborgen. Die Fahrt wurde bei diesem Probefahrt nicht länger ausgedehnt, da sich die neue Anordnung der Seitensteuer als noch nicht befriedigend erwies.

Die Besetzung des Luftschiffes war folgende: In der vorderen Gondel befanden sich außer drei Morteuren Graf Zeppelin, Baron Passler, Mehringenen Dür und die Kapitäne Rau und Hader, wozu letztere die Navigation nach den Befehlen des Erfinders ausführten. In der hinteren Gondel waren ein Jäger und 3 Monteure. Der junge Graf Zeppelin, Major Hesse als Kommandant der Generalstab, Oberleutnant Kober und Direktor Ullrich bildeten sich als

Fahrgäste in dem mit Stoffen erdichten Salon auf. Kriegsminister von Einem war nicht zugegen. Unter den Aufschauern wurden mehrere hervorragende Persönlichkeiten aus den schweizerischen politischen und militärischen Kreisen bemerkt, darunter Major Mercier, von Gungelberg und andere. Es wird betont werden, daß es sich bei diesen ersten Aufstiegen noch nicht darum handelt, einen Beispielflug zu leisten, sondern nur um das Zusammenwirken von Maschinen und Steuern durch einen Probe-flug des ganz neuen Luftschiffes festzustellen und kleine Mängel, wie sie bei solchen Gelegenheiten sich zeigen müssen, zu verbessern. Das Heraus- und Herabsteigen aus der schwebenden Halle wird jetzt mit großer Präzision gehandhabt. Der zweite Aufstieg erfolgt am kommenden Dienstag, die Dauerfahrt ist auf mehrere Wochen verschoben.

*** Friedrichshafen, 20. Juni.** Zu den Bewegungen des Zeppelin'schen Luftschiffes ist noch anzudeuten zu bemerken, daß es, was seine Stabilität, seine Fahrt und die Wirkung der Höhensteuerung betrifft, dieselben ausgezeichneten Eigenschaften zeigt wie das Luftschiff des vorigen Jahres. Leider bewährte sich die neue Seitensteuerung, von der man sich eine bessere Wirkung als von der des letzten Luftschiffes erwartete, nicht. Die Seitensteuerung muß daher umgebaut werden, ehe die großen Fahrten des Luftschiffes beginnen werden, was etwa vierzehn Tage in Anspruch nehmen dürfte.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Kattowitz, 21. Juni.** Die Kriminal-polizei verhaftete nachts auf dem Bahnhofe drei russische Mädchenhändler, drei Männer und eine Frau.

Der diesjährige

Inventur-fusverkauf

Geschäftshaus

beginnt Montag, den 29. Juni.

J. Lewin

Wir überbieten nach wie vor Alles!

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Junger Beamter
 sucht um 1. Juli feuerfest, möbl.
 Zimmer möglichst mit Mittagstisch.
 Offerten mit Preisangabe unter
R. Sch. in der Exped. ds. Blattes
 niederzuliegen. (1394)

2 Baggermeister
2 Lokomotivführer
 für Abraumbetrieb bei Halle, bei
 hohem Lohn sofort gesucht.
Oskar Disch,
 Halle a. S., Seydlitzstr. 20.

Wir suchen einen
Lieferanten
 für Kirschen, Offerten unter
1392 an die Exped. d. Blattes.

Dritrankenkasse der Bäder.
Generalversammlung.

Donnerstag, den 25. Juni 1908
 im Restaurant „Zur guten Quelle“.

Tagessordnung:
 Beschlußfassung über die Auflösung
 der Kasse.

Sämtliche Kassenmitglieder und
 Arbeitgeber werden bei der Wichtigkeit
 der Tagesordnung um ihre Erscheinung
 gebeten. (1317)
 Merseburg, den 10. Juni 1908.

Täglich frisch gepflüchte
Erdbeeren
 zu jedem Tagespreise. (1386)
Kreu Schmidt, frummes Tor.

Verfüumen Sie nicht
 auch im Sommer Ihre Haut zu
 pflegen. Das Ideal aller Haut-
 pflegemittel ist

Kombella,
 das wieder liebt, noch fetter und
 vollkommener in die Haut eindringt.
 Bewährt gegen Sonnenbrand und
 Gesichtsrötze. Wirkstoffliche Kombella-
 feife Stük 60 Pf. Kombella in
 Tuben à 60 Pf. u. 1. — M. Probe-
 tube 20 Pf. Kombellatubepuder
 Dose 60 Pf. Kombellatubepuder
 Stük 50 Pf. Unentbehrlich. Bang-
 erlebten Wünschen entsprechend. In
 allen Apotheken, Droguerien, Par-
 fumerien. Depot: Central-Drogerie
Richard Kupper.

Graue Haare
 und rote Haare dunkelt vorzüglich
Konrad Schröders Nussöl
 à Fl. 60 Pf bei Rich. Kupper
 u. W. Kieslich Nacht.

Dienstag:
Hausflächte-Wurst
Bieltig, Lindenstr. 15.

Germanische
Fischhandlung
 Empfehle frisch auf Eis:
Schellfisch,
**Schollen, Kabel-
 jau, Kistlinge,**
Fundern, Aal, Kachsheringe,
**getrockneten Schellfisch, Brat-
 heringe, Sardinien, Marinaden,**
Rückenserven, Citronen,
W. Kräheren.

Geheiter Herr Apotheker!
 Ich kann Ihnen zu meiner größten
 Freude mitteilen, daß ich vollständig
 hergestellt bin von dem geschwächten
 Zustande, welches ich beim Gebrauch
 der ersten Dose Ihrer „Wunder-
 heile“ gegen rheumatische Schmerzen
 erleiden konnte und eine
John Bauer.
 Ditzingen, 12.6.08.
 Diese kleine Stelle wird mit Erfolg
 gegen Rheumata, Gicht und Gout-
 schmerzen angewandt, ist in jeder
 Apotheke, in den Apotheken in
 Ditzingen vorräthig, aber nur echt in
 Originalpackung bezugnehmend u. in
 Originalschreibweise des
 „Wunderheile“.
 Wundheilung sollte man sehen!

Verleih-Pistole wird v.g. Unter-
 nehmen j.h. auch dort für unrichtige
 Leute m. J.h. 500—1000 eingetragen.
 Reiche Leute, f. Joden poffend! Kein
 Warenverkauf, sondern Vermietung.
 Wf. 3—5000 Einkommen p. a. Wenig
 Zeit nöth. evtl. nebenbei. **H. Funke,**
 Leipzig, Lindenstr. 38. (1379)

Zum Kinderfeste
 unübertroffene Auswahl in
seidenen Schärpen
 nur bester Qualität
 à Stück nur 1 Mark,
 regulärer Preis 1,85 Mk.
Weisse Waschstoffe
 sehr preiswert.
A. Günther,
 1376) Markt 29.

Neuheit!
**Neptun-
 Butter-
 Kühler**
 ohne Eis
 nur ein Eimer Wasser nötig.
Stets frische kühle Butter.
 Allein bei
Paul Ehlerl,
 vorm. Aug. Perl.

Zivilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 15. bis 20. Juni 1908.
 Geborene: Dem Magister
 Otto Karl und Ferta Kemnitz, Neu-
 markt 32.

Geboren: Dem Mechaniker Hoff-
 mann 1 Z., Bornort 9; dem Former
 Scheit 1 Z., Neumarkt 17; dem Arbeiter
 Dreie 1 Z., Neumarkt 63; dem Kern-
 macher Müller 1 Z., Scaulitz 8; dem
 Glasermeister Böhmig 1 Z., Burgstr. 3;
 dem Fabrikarbeiter Kühn 1 Z., Brühl 24;
 dem Arbeiter Biedler 1 Z., Goutard-
 straße 29; dem Buchdruckereibesitzer Ul-
 bricht 1 Z., Preußenstr. 19; dem Gelehrer-
 führer Mahnhardt 1 Z., Neumarkt 66.
 Gestorben: Der Landw. Sekretär
 Eduard Günther 64 J., Georgstr. 1; der
 S. des Tapetierers Stolle 1 J., Del-
 grade 1; der Dr. med. Ludwig Weber
 63 J., Halleischerstr. 23.

In den Anzeigen im Standesamte
 sind Ausweisepapiere vorzulegen.

Kirchliche Nachrichten.
Dom. Getauft: Alfred Witz, S.
 d. Müllers Louis Morgner; Paul Walter,
 S. d. Waidmühlenschiffers Paul Walter.
St. Marien. Getauft: Wilhelm Walter,
 S. d. Reichsfeldwärters Raubdorf. — Be-
 erdigt: Die todtgeb. L. d. Heiligerstr.
 Knoche; der S. d. Tapetierers Stolle.
Altburg. Getauft: Gustav Georg
 Gerhard, S. d. Ober- Volkspredikanten
 Graefe; Anna Charlotte, Z. d. Schlossers
 Wege. — Beerdigt: Der Volkswirt
 Paul Spring; der Landes- Sekretär
 Eduard Günther; Dr. med. Ludwig
 Weber.

Neumarkt. Getauft: Richard
 Wolfgang, S. d. Formers Fritz; Paula
 Emma, Z. d. Geführers Fritz; Gerda
 Helmut Felix Rudolf, S. d. Droguisten
 Emanuel; Anna Eric, Z. d. Arbeiter
 Hildebrand. — Getauft: Der Man-
 glier G. D. Jert mit G. W. geb. Hammett.

Merseburger Kreisblatt
 Sonntagsblatt
 Hefen- und Volksblatt der Stadt Merseburg

Hervorragende Handelszeitung Mitteldeutschlands und weitverbreitetes, in den besten Kreisen eingeführtes Familienblatt.

Postabonnement 1.75 Mk. monatlich.
 Inseratenpreise und Rabatt laut Tarif.
 Probenummern kostenlos!

Vertreter für Merseburg: **Friedr. Pouch**, Buchhandlung.

Unentbehrlich für Jede Familie!

Underberg - Boonekamp
 Devise: **Semper idem.**
 Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT
 Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
 am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
 Gegr. **1846.**

Anerkannt bester Bitterlikör!
 24 Preis-Medailen!
 Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Bad Lauchstedt.
 Sonntag d. 28. Juni (1871)
 nachmittags **Konzert.** abends **Ball.**
 Dienstag, Mittwoch, Freitag **Konzert.**
 „Handriks“ Einfriedigungsmauer.

(E. N. G. M. Nr. 332308).

Die Handriks'sche Einfriedigungsmauer ist die billigste, einfachste, sauberste Betonmauer für Einfriedigung von Gärten, Obstplantagen, Grundstücken usw. Die Mauer zeichnet sich durch Trockenheit, Feuerfestigkeit und Wetterbeständigkeit vor allen anderen Mauern aus, braucht nie Reparatur und ist unüberwältlich. Nimmt wenig Platz ein, da nur 6 cm stark und können in einem Tage 15-20 m aufgestellt werden. Referenzen stehen zur Verfügung. (1230)

Probemauer Gutebergstraße 11.
 Allein. Herstellungsrecht für Merseburg und Umgegend.
A. Böttcher, Baugeschäft,
 Merseburg, Gutebergstraße 11.

Geschäfts-Gröpfung.

Dem hochverehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß im Ende Juni im Hause des Herrn Zahnarzt **R. Thörmer, Gotthardstraße 20**, das

Gummiwarenhaus „Grahneis“

eröffne und mich Ihnen bei Bedarf in

hyg. u. chirurg. Gummi-Waren, Verbandstoffen, allen Artikeln zur Krankenpflege, Bandagen aller Art, Bruchbändern, Patent May, für Krankenkassen sehr zu empfehlen, Wachstuchen, Lincium usw. bestens empfohlen habe.

Es wird mein fortgesetztes Bestreben sein, die weitestgehenden Ansprüche zu befriedigen. Mit ne langjährige Erfahrung in der Gummi-Branche bürge für gute Auswahl meiner Qualitäten.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich

Gummiwarenhaus „Grahneis“,
 Merseburg a. S., 20 Gotthardstrasse 20.

Als Erfolg für den ausgefallenen

Bögar gingen ein: Fr. Sturm 6 Mk.,
 Ungenannt 10 Mk., Fr. Franke
 10 Mk., Fr. Mara, Stecker 10 Mk.,
 Fr. Strobel Kops 10 Mk., Fr.
 Kumpfm 6 Mk., Marie Müller's
 Nachfolger 10 Mk., Fr. Dehne 100 Mk.,
 Fr. Hillebrandt 10 Mk., Fr. H. Lutz
 10 Mk., Fr. Stolz 12 Mk., Fr. B.
 Teuchert 3 Mk., Fr. Knaubens 20 Mk.,
 Fr. Pfeifer 10 Mk., Fr. Freytag
 10 Mk., Fr. Ruffin 10 Mk., Fr.

10 Mk., Fr. E. Werner 10 Mk.,
 Herr R. Lohs 10 Mk., Fr. Kahner
 10 Mk., H. S. 8 Mk., Frau von
 Wangelin 20 Mk., Fr. Dahn 10 Mk.

Die Gesamtsumme der Sammlung beträgt 2027 Mk. 50 Pf.

Allen freundlichen Geben nochmals herzlichsten Dank.
 Namens des Vorstandes des
 Vaterl. Frauen-Vereins
 Frau von der Dede.

Die Geburt eines gesunden, kräftigen

Knaben

zeigen hierdurch hoch erfreut an Merseburg,
 Sonntag, d. 21. Juni 1908.
W. Lindisch
 und Frau.

Tivoli-Theater
 Dienstag, 23. Juni
 Anfang 8 1/2 Uhr
 Neuer Lustspiel-Schlager!
Reiter-Attacke.
 Lustspiel in 3 Akten von Stobitz.
 Donnerstag, 25. Juni 1908
Maria Schiffer Gastspiel
Ein Glas Wasser.
 Lustspiel in 5 Akten von Seribe.

Putzin
 bestes flüssiges Metallputzmittel.

Allein. Fabr. Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig.

4% Preussische Schatzanweisungen
 Rückzahlbar zum Nennwert am 1. April 1913.
 Zeichnungen auf obige Anleihe zum Kurse von **99,40 Prozent**
 vermittelt bis 2. Juli cr. Abends 6 Uhr **kostenfrei**

Bankhaus Friedrich Schultze.

Bauern-Verein
 Merseburg u. Umgegend.

Der landwirtschaftliche Verein Lauchstedt und Umgegend veranstaltet am Donnerstag, den 25. Juni cr. nachmittags in **Bad Lauchstedt** ein Sommerfest, wozu auch die Mitglieder anderer Vereins mit ihren Familienangehörigen eingeladen worden sind. Abfahrt Bahnhof Merseburg 1 Uhr 33 Min. — Besichtigung der Versuchstation und der Versuchfelder. Von 4 Uhr ab Konzert im Bade-Restaurant, abends Ball. (1887)

Der Vorstand.
 Gute Ladeneinrichtung,
 Glaschränke u. Schiebetüren
 sofort billig zu verkaufen. (1842)
Ida Böttger Nachf.
 Halle a. S., Brüderstraße 16.

Zeichnungen
 auf Mk. 100 000 000 4% Preussische Staatsschatzanweisungen
 zum Kurse von 99,40 Prozent nimmt zur **kostenfreien** Ausführung bis
Donnerstag, den 2. Juli entgegen.
Vorschuss-Verein zu Merseburg.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. (1886)

Für die Execution verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

